

Junger Mann – harter Schlag

ROHRBACH Sein grösstes Handicap sind die fehlenden Mittel

Mike Iff (15) ist ein Golftalent. Aktuell ist der die Nummer ‚Zwei‘ seines Jahrganges. Mike kommt aus Rohrbach und geht in die 8. Klasse der Sport- und Talentschule in Langenthal. Pro Jahr absolviert er zwischen 40 bis 50 Golfturniere.

Kaum ein Sport braucht so viel Zeit, Geduld und Disziplin wie Golf. Mit vier Jahren begann Mike Iff Golf zu spielen. Durch seinen Grossvater, der es rein zum Plausch ausübte, kam er auf sein intensives Hobby, in dem er schon einige Erfolge verbuchen konnte. In den Wintermonaten spielt der Rohrbacher 1 bis 2 Mal pro Woche Golf, daneben besucht er 1 bis 2 Mal wöchentlich das Fitness Andys Gym in Huttwil. Die verschiedenen Trainingslager sind sehr wichtig für die Vorbereitung in die neue Saison. Im Dezember und Januar gibt es beispielsweise dreitägige Trainingslager in Montreux für die Kadernmitglieder, die durch den Schweizerischen Golfverband (ASG) orga-



Bild: z.V.g.

Der junge Sportler Mike Iff am Junior Masters Evian.

nisiert sind. Im Sommer trainiert Mike ungefähr 4 Mal pro Woche. Dazu kommen am Wochenende Turniere und Meisterschaften über die ganze Schweiz verteilt. Mit einem Handicap von 3.9 kann er

auf höchstem Niveau die Junioren- und Amateurmeisterschaften spielen. Dass die Sportart Golfen auch Schattenseiten aufzeigt, musste Mike im letzten Juni feststellen. Da wurde eine Operation am Handgelenk vorgenommen (Ganglionentfernung). So verpasste er ein paar wichtige Turniere. Neben dem intensiven Golfspielen beginnt Mikes Tag mit Schule.

lenk vorgenommen (Ganglionentfernung). So verpasste er ein paar wichtige Turniere. Neben dem intensiven Golfspielen beginnt Mikes Tag mit Schule.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

Er besucht die Sport- und Talentschule in Langenthal. «Eine Privatschule wie die meisten seiner Golfkollegen, die auf diesem Niveau spielen, konnten wir uns nicht leisten. So fanden wir in Langenthal im Schulhaus Kreuzfeld die optimale Lösung, ein Konzept, das Leistungssport und Schule gemeinsam verbindet. Dort sind verschiedene Schüler, wie z.B. Eishockeyspieler», erklärt Mikes Mutter Barbara Iff. Auch Mike ist begeistert: «Ich gehe sehr gerne in Langenthal zur Schule.»

Teure Angelegenheit

«Sämtliche Trainingslager, die von der ASG für Kadernmitglieder sind, kosten uns nichts, inklusive der Flug», so Barbara Iff. Der Junioren Jahresbeitrag im Golfclub Wylihof ist nicht höher als ein Beitrag für einen Hockeyspieler. Jedoch fallen hohe Kosten an für die 40 bis 50 Turniere, die in der ganzen Schweiz verteilt sind. Kosten bereiten auch die Ausrüstung: Schuhe, Handschuhe, Bälle und Bekleidung allgemein.

Korrektes Verhalten wird gross geschrieben

«Bei den wichtigen Meisterschaften spiele ich am Vortag eine Proberunde, um den Platz kennenzulernen. Gross kann ich mich nicht auf das Turnier vorbereiten», so der junge Golfer. Einen Mentaltrainer hat Mike keinen, somit gehört er fast zu den Ausnahmen seiner Golfkollegen. «Auf den Golfplätzen wird ein korrektes Verhalten, volle Konzentration, Anstand, Respekt und korrekte Bekleidung gross geschrieben. Verstoss gegen diese Regeln können zur Disqualifikation oder Turniersperren führen», erklärt die Mutter von Mike. Mike ist ein Mitglied im NGT Team. Dies ist eine Plattform für junge Sportler bereut durch Stefan Wolf. «Stefan hat ihm geholfen ein Sponsorenkonzept zu erstellen. Leider hatten wir noch keinen Erfolg. So wird sich Mike weiterhin Geburtstags- und Weihnachtsgeld sammeln um

spezielles Material anzuschaffen», so die Mutter. «Stefan Wolf von Wolfassist äussert sich wie folgt: «Ein Golfer benötigt viel mehr finanzielle Unterstützung, als z.B. ein Fussballer. Der Golfer muss alles selber besorgen, von der Kleidung über die Ausrüstung. Was zusätzlich noch anfällt sind die Reise- und Unterkunftskosten. Von der Popularität her ist das Golfen am Aufholen.»

«Was zählt sind die Resultate»

Mike durfte im Jahr 2008 am internationalen Evian Junior Masters teilnehmen und so die Schweiz vertreten zusammen mit einem anderen Junior des Kadern. Daneben kommen Clubturniere, Regionale Meisterschaften und die Schweizermeisterschaften. Zu gewinnen gibt es kleine Naturalpreise. «Wichtiger sind für mich die guten Resultate am Ende der Saison für das OM», sagt Mike. Der Ausgleich findet Mike Zuhause auf dem Bauernbetrieb. An die Turniere wird er immer begleitet. Abwechslungsweise durch Grosseltern oder der Mutter, die auch seine Managerin ist.

Traumzukunftspläne

Mike möchte nach dem 10. Schuljahr einen Beruf erlernen. Am liebsten als Landschaftsgärtner. «Wenn es ihm mit dem Golf nicht reicht, könnte er sich als Greenkeeper betätigen. So könnte er seine Leidenschaft mit dem Beruf verbinden. Wenn das Finanzielle stimmen würde, würde er nach der Schule über den Winter nach Amerika reisen um intensiv für die U 18 Meisterschaften zu trainieren und in die Nationalmannschaft zu kommen. Auch als Schweizer ist es nicht unmöglich ein guter Golfer zu werden», so Barbara Iff.

Manuela Mondelli